

### Deutsche Musik im Kriege 1914-15

Einmal und letztes Kriegserlebnis  
von Prof. Dr. Hoff.

Ein Halbbildnis des  
Gedächtnisses Vater Herd  
— — — — — Was heißt bei dem  
Wort Weib, was rührend lieb  
aufgenommen. Kommt langem Mai  
haben des Lichten Weibens die Hölle  
kommen und noch einige herrliche  
Lieder mit ihnen. WITTEL  
koll ich ganz mehr wurde  
Jung Schöne die Nacht am Rhein  
mit einem Zeit, bei die Waffens  
berühmt verbericht. Ein Gedicht  
diezerte. War ganz ergriffen. Was  
ne Waffensprobe es die Sänger nicht  
mit einem dreifachen Quartett auf das  
gemeinsame Vorgehen. Gerade, das  
solche Vorgehen kein Stimm hat.  
Es ist das herrlich. Was  
hat zu sein!

So ergreift, steht das deutsche  
Lied im Kriegsjahre alle und alle,  
Freund und Feind, das schickliche  
Wehrmann und die übersten Jünger!

Das schönste Kriegser-  
lebnis eines deutschen  
Feldherrn. — Ein deutscher  
Oberführer wurde gefragt, welches  
bisher sein schönstes Erlebnis im  
Kriege sei. Er antwortete, er habe  
bei seinen modernsten Truppen eigent-  
lich nur Schöne erlebt; aber das  
Schönste sei doch wohl das gewesen,  
als in Flandern in blutigem  
Kampfe seine jungen Truppen stür-  
mend auf die Engländer losgegangen  
seien und dabei den Vaterlands-  
gesang angestimmt hätten: „Deutsch-  
land, Deutschland über alles“. —  
Da hätten sogar selbst (gefangene)  
Engländer erklärt, sie wüßten nicht,  
was mehr zu fürchten sei: das deut-  
sche Bajonett oder das deutsche  
Lied, denn mit diesem komme eine  
Kraft der Begeisterung  
herangebraut, wie ein be-  
dringendes Meer....

Deutsche Krieger-Ver-  
brüderung in Lied und  
Tat. — Am 19. des letzten Sep-

### Der große Kinderchor der Omaha Volksschulen, der in dem Konzert am Freitag Nachmittag auftritt.



Die Wirkung des aus mehre-  
ren tausend Stimmen bestehenden  
Kinderchors, der sich aus den oberen  
Klassen der Volks- und Gemein-  
schulen rekrutiert, bei dem Sängere-  
fest, dürfte ganz besonders Inter-  
esse wecken. Deutsche und ame-  
ricanische Lieder werden zu Gehör

gebracht werden. Den Proben noch  
zu urteilen wird der Kinderchor  
wirklich Gehörtes bieten. Herr  
Ferdinand Stedinger, der unüber-  
treffliche Superintendent des deut-  
schen Unterrichts der öffentlichen  
Schulen, hat die Lieder mit den Kin-  
dern in trefflicher Weise eingeübt.

So daß Dirigent Koels gleich nach  
der ersten Waffensprobe seiner Be-  
wunderung Ausdruck verlieh. Fol-  
gende deutsche Lieder werden vorge-  
tragen werden: „Das ein Knab' ein  
Kleinlein sein“, „Herr Heinrich sitzt  
am Vogelherd“, „Sinn aus in die  
Berne“, „Die Nacht am Rhein“ und

„Alle Bängel sind schon da“. Nach-  
stehende amerikanische Lieder wer-  
den zu Gehör gebracht werden: „My  
Old Kentucky Home“, „Swanee Rib-  
ber“, „Columbia, the Gem of the  
Ocean“, „My Country 'tis of thee“  
und „Home, Sweet Home“.

### Deutscher Sänger- Preis gekupert!

Ein deutscher sozialistischer Sänger-  
chor in New York hatte im vorigen  
Jahre zu ihrem Jubiläum ein  
Preiswettbewerb ausgeschrieben. Ein  
Deutscher und ein Wiener Komitee er-  
reichten die zweitbesten für ihre  
eigenen, sozialistischen und mit  
idealen Erfolg gekrönten Char-  
aktere. Das Preisgeld eines  
Kontaktes mit New York vom  
25. November 1914, ein Betrag in  
Wien am 4. Februar 1915 (1)  
— — — — — der nicht auf beiden themen!  
— — — — — In der Stadt und recht-  
zeitig von dem deutschamerikanischen  
Verein nach Wien abgeleitet wor-  
den. Wien, wobei der Berliner  
nach der Wiener Komitee in der  
Stadt in der Höhe der Preise ge-  
nommen! — — — — — Es hat allen An-  
schein, daß die Preisrichter der Bei-  
ten und ihrer Preisrichter wie zu  
vielen andern, was den Deutschen ge-  
hört, auch den Sängereisen einfach  
gekupert haben. Denn den Deutschen  
Preis zuzuführen, ist erst recht ein  
Schnitzwerk in den Augen dieser  
Preisrichter! Wir schlagen  
vor, daß die Richter und Kompo-  
sitionen zum Preise ein neues, sehr  
günstiges Waffenslied schaffen  
mit dem Refrain: „Gott strafe  
England!“ — — — — —

Wachst.  
Krit (zu einer Bauerfrau in der  
gen den Hubber zu finden wissen.  
Zweckstunde): „Ihre Junge ist stark  
belegt; Sie müssen vorläufig ein  
paar Tage strenge Diät halten.“

Bauerfrau (draußen zu ihrem  
Mann): „Was hat er a' sagt? Diät  
soll ich halten. Was ist denn dös?“  
Bauer: „Weiß nicht; ich denk' mir  
halt, Du sollst a paar Tag' zu Haus  
's Maul halten, denn woju hält' er  
Dir sonst in's Maul a' schaut!“

Truppen braucht man keine „Vor-  
sänger“ zu senden! Sie finden und  
singen ihre Lieder von selber aus  
eigenem, innerstem Drangel! — —  
Beruft Euch bei Einkäufen auf  
die „Tribüne“.

resmondes trafen sich bei einer Ort-  
schaft Süd-Polens eine österreichische  
Division (vom Oere Dankel's) und  
eine reichsdeutsche (vom Oere  
Bauer). Es waren Deutsche hie-  
ben wie drüben, die Wiener mit den  
Deutschmännern, den Bierundhäger  
und den Söhner Jäger, die berühm-  
ten Kapalschützen. In langen Reihen  
marschierten die verbündeten Trup-  
pen voreinander auf, bis sie Mann  
vor Mann standen. Die Säbel der  
Offiziere flogen aus der Scheide.  
Ein Jubelruf brach aus: „Das „Geil“

der Deutsch-Oesterreicher und das  
„Hurra“ der Deutschen aus dem  
Reich — so grüßten die Hochgrauen  
und die Feldgrauen auf erobertem  
Feindeslande. Vergänglich drückten sich  
die Kampfgesellen allseits die Hände  
und nutzten Begegnung und Zeit  
zum Gedankenaustausch. Doch es  
hieß weiterziehen zur Besetzung des  
Geländes gegen den Feind! „Ver-  
gatterung!“ In Ru standen die  
Truppen wieder marschbereit. Ploy-  
lich stimmten die Deutsch-Oesterrei-  
cher „Gott erhalte“ an. Wie eine

Mauer standen die reichsdeutschen  
Blaffenbrüder in „Gott Nacht“. Dann  
sangen sie „Geil die im Sieger-  
kranz“ und die Wiener leisteten die  
Ehrenbezeugung. Zum Schluß aber  
vereinigen sich. „Le zu el-  
nem gemaltig. Ich er eines  
ganzen Heeres, und im Borgefühl  
der wahren Wehrmacht stieg das  
ergreifende und deutsche Stille  
Nacht, heilige Nacht“ auf russischem  
Boden zu dem nun bereits nächt-  
lichen Himmel empor. Auch eine  
deutsche Weihnachtsvorfeier im Kei-

gel Deutsche und deutsch-österrei-  
che Offiziere und Mannschaften, die  
hierbei beistanden, thaten das mit  
glänzenden Augen. Das war rechte  
und echtere Begeisterung, und  
darin liegt die unwiderstehliche Sie-  
gestraft, die die Winters- und  
Kampfmühsal in ganzen Heeren im  
heiligen deutschen Liede  
innigst all die vielen  
Lautende eint und zu  
großen Taten erhebt!  
Unser Volksgeist wissen das bereits  
sehr genau, und geblüht wie sie

sind, versuchen sie es, das Beispiel  
nachzuahmen und auch das Lied für  
ihre Kämpfe zu verwerten. Allein,  
weshalb ein Gegenbild. Der Mitarbeiter  
eines Genfer (französischen) Blattes,  
der den Flug der Kriegs-„Lauben“  
über Dünkirchen schilderte, ergabte  
auch von seinem Zusammentreffen  
mit Botral, einem französischen Volks-  
siedler (wohl Chansonettenfän-  
ger), der in den französischen  
Schützengräben den Soldaten — Ba-  
terlandslieder vorgelesen ha-  
bel — — — Unseren deutschen

# The Home of "Old Age" and "Gold Top" Beer

Greater Omaha's Most Popular Beverages  
**JETTER BREWING CO., Ltd., OMAHA**


**Jetter** Brewing Company Ltd.  
**OMAHA, NEB.**